

KONTAKTE

Dreikönigskirche – Haus der Kirche

Hauptstraße 23 | 01097 Dresden
Montag bis Freitag: 11 bis 15 Uhr
Telefon: 0351 8124-0
www.hdk-dkk.de

Kerstin Hörster

Geschäftsführerin
Telefon: 0351 8124-100
kerstin.hoerster@evlks.de

Susanne Ludwig

Theologisch-Pädagogische
Referentin | Bildungsarbeit
Telefon: 0351 8124-110
susanne.ludwig@evlks.de

Christiane Schmidt

Veranstaltungsmanagement
Telefon: 0351 8124-103
christiane.schmidt@evlks.de

Ramona Kühne

Veranstaltungsbüro
Telefon: 0351 8124-111
ramona.kuehne@evlks.de

Alexandra Sroka

Foyer- und Konzertmanagement
Telefon: 0351 8124-102
alexandra.sroka@evlks.de

Wir sind ReserviX-Vorverkaufsstelle.

GERNE BEGRÜßEN WIR SIE WOCHENTAGS IN UNSEREM

mittags RESTAURANT

Von 11.30 bis 13.30 Uhr bieten wir
zwei schmackhafte Mahlzeiten zur
Auswahl an, eine davon vegetarisch.

Dreikönigskirche

Ev.-Luth. Kirchspiel
Dresden-Neustadt
Telefon: 0351 8985-130
ksp.dresden_neustadt@evlks.de

Gottesdienste

Sonntag 10 Uhr

Turmbesteigung

Dreikönigskirche
Bitte im Foyer erfragen

Gottesdienste der Gehörlosengemeinde in Gebärdensprache

18.7. und 22.8.
jeweils 15 Uhr

Dreikönigsforum

Evangelische Akademie Sachsen
Evangelische Aktionsgemeinschaft
für Familienfragen, Landesarbeits-
kreis Sachsen e.V.

Evangelische Erwachsenenbildung
Sachsen

Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landes-
kirche Sachsens

Männerarbeit der Ev.-Luth. Landes-
kirche Sachsens

CORONA-KONFORM TAGEN IM HAUS DER KIRCHE

begegnung MIT ABSTAND

Wir vermieten Räume nach der
gültigen Sächsischen Corona-Schutz-
Verordnung.

Sie möchten auch zwischendurch aktuell informiert werden?

ABONNIEREN SIE UNSEREN NEWSLETTER ÜBER WWW.HDK-DKK.DE



GEISTIGE ZEICHEN SETZEN! | 15.7.–8.11.

JULI/AUGUST

DI 6.7. | 19 Uhr

MEDITATIONSKREIS: KRAFT DER STILLE

Still werden – zur Ruhe kommen – zu sich selbst finden. Ein Angebot für alle, die mit anderen Menschen meditieren möchten: Ankommen – Körperwahrnehmung – 2 x 25 Minuten Sitzen und Schweigen – kurzer Austausch.

Leitung: Franziska Mellentin,
Pfarrerin Anette Bärtsch
Mitveranstalter: Haus HohenEichen, Dresden,
Haus der Stille, Grumbach
Eintritt frei
Weitere Termine: jeden 1. Dienstag im Monat

Zum Zeitpunkt des Redaktions-
schlusses sind deutschlandweit
erfreulicherweise fallende Inzidenzen
festzustellen. Wir hoffen deshalb, dass
die in unserem Programm abgedruck-
ten Präsenz-Veranstaltungen statt-
finden können. Bitte informieren Sie
sich dennoch zeitnah über die gültige
Corona-Schutz-Verordnung bzw. auf
unserer Internetseite www.hdk-dkk.de

15.7. bis 8.11.

AUSSTELLUNG GEISTIGE ZEICHEN SETZEN

Friedrich Press (1904 bis 1990) war
ausgebildeter Holz- und Steinbildhauer,
arbeitete als freischaffender Künstler
und erregte mit seinen Werken große
Aufmerksamkeit. Seine Kunst galt bei
den Nationalsozialisten als „entartet“,
er erhielt zunächst keine öffentlichen
Aufträge mehr. 1946 kehrte er aus der
Kriegsgefangenschaft in das zerstörte
Dresden zurück und widmete sich nach
wenigen öffentlichen Aufträgen haupt-
sächlich der Sakralkunst und Kirchen-
raumgestaltung. Er gestaltete über 40
katholische und evangelische Kirchen
in beiden deutschen Staaten.

Die Ausstellung von Skulpturen und
wenigen Zeichnungen gibt einen Überblick
seiner letzten 30 Schaffensjahre und
vermittelt seinen künstlerischen Anspruch
zur Formenreduktion, um damit geistige
Zeichen zu setzen. Eine ergänzende Be-
trachtung können Sie im Editorial dieses
Falblattes lesen.

Entdecken Sie unsere Vielfalt.





LIEBE GÄSTE,

das Haus der Kirche beherbergt einen besonderen Schatz. Es ist ein Teil des künstlerischen Nachlasses von Friedrich Press. Bei uns sind diese Kunstwerke regelmäßig zu sehen und tragen zur Vielseitigkeit der Ausstellungsarbeit bei. Wir freuen uns, dass die Nachkommen des 1990 verstorbenen Künstlers daran festhalten, sie an diesem Ort auch weiter der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Haus der Kirche repräsentiert gleich zwei „Schwergewichte“ der Kirchenkunst – nämlich Werner Juza, der das große Wandbild „Versöhnung“ in unserem Festsaal schuf – und eben Friedrich Press. Beide Künstler lebten und arbeiteten in der DDR, die es Kirche und Kirchenkünstlern nicht leicht machte. Beide setzten ihre künstlerischen Aussagen unterschiedlich um. Und jedem von ihnen widmete das Haus der Kirche einen Raum. Seit 2020 gibt es also im Foyer einen Werner-Juza-Raum und einen Friedrich-Press-Raum.

Um mehr über Friedrich Press zu erfahren, habe ich mich ein wenig auf Spurensuche begeben. Außergewöhnlich ist zum Beispiel der Altar mit der Darstellung der trauernden Maria in der Dresdner Hofkirche. Dieses Werk ist die größte Skulptur, die je aus Meißner Porzellan hergestellt wurde – und das 1973, mitten im kalten Krieg! Wenige Jahre zuvor gestaltete Press den Innenraum der St.-Josefs-Kirche in Pieschen. Dieses Ensemble beeindruckt besonders durch seine Ganzheitlichkeit.

Am meisten gefallen hat mir aber das Interieur der Kirche zu Göda, einem Ort nahe Bautzen. Die Skulpturen dort scheinen mitten in der Gemeinde zu sitzen, man darf sie berühren und sich von ihnen berührt fühlen, ihre Züge tragen menschlichen Charakter. Dabei ging es Press nicht nur um die Nähe zwischen Kunst und Mensch, sondern um die Beziehung zu Gott. Er gestaltete sie in einer bedingungslosen Konzentration auf das Wesentliche. Seine Figuren, aus grobem Holz gehauen, haben Gesichter, die nur aus Punkten und Strichen zu bestehen scheinen. So wollte er die Verbildlichung Gottes überwinden. Wenn man genau hinschaut, kann man ein Augenzwinkern oder Lächeln in den Gesichtern entdecken.



Selbst angesichts des Todes blieb Press dieser minimalistischen Gestaltung treu, wie unser Titelblatt zeigt: Auf dem Loschwitzer Friedhof hat er für sich und seine Frau, der Bildhauerin Elfriede Press, eine Plastik gestaltet, die er für ihr gemeinsames Grab bestimmte.

Im Friedrich-Press-Raum werden vom 15. Juli bis 8. November wieder seine Werke zu sehen sein. Wir laden herzlich dazu ein!

Susanne Ludwig

Susanne Ludwig
Theologisch-Pädagogische Referentin

IMPRESSUM Redaktion Susanne Ludwig | Konzeption Sandstein Kommunikation GmbH, Dresden
Gestaltung she-medien.de, Sybille Felchow | Druck SAXOPRINT GmbH
Fotonachweise TITEL: Friedrich Press: Grabplastik auf dem Friedhof Dresden Loschwitz/Foto: Susanne Ludwig;
EDITORIAL: Kirsten Mann; Friedrich Press: Versuchung/Detailabb., Foto: EVLKS; JULI: HdK; Jüdisches Museum Prag;
JULI/AUG: HdK (Ausstellung „Geistige Zeichen setzen“)

JULI

Ab SA 10.7. | 21 Uhr
BEI SACHSEN FERNSEHEN



GEFANGEN IN DER SPIRALE –
WIE SUCHT UNS VERÄNDERT

Kurzarbeit, Belastungen durch Homeoffice und fehlende Perspektiven – all das hat im letzten Jahr nicht nur zu einem Anstieg des Alkoholkonsums geführt. Suchtpotential birgt auch die zunehmende Zeit, die viele Menschen vor dem Bildschirm verbringen. Hinzu kommt der Konsum von Crystal oder Kokain, der durch die Pandemie noch verstärkt wurde. Im nächsten „Talk im Café“ werden wir über die Folgen sprechen – und darüber, welche Hilfen zum Ausstieg es in Dresden gibt.

➤ Moderation: Mira Körlin und Kristian Kaiser

Weitere Sendetermine

So, 11. Juli, 20 Uhr | Sa, 17. Juli, 21 Uhr

So, 18. Juli, 20 Uhr

Ausstrahlung auf Sachsen Fernsehen über Kabel, DVB-T (Digital Video Broadcasting – Terrestrial) und als TV-Livestream



so 4.7. | 17 Uhr

À LA FRANÇAISE

Gemeinsames Chorkonzert des Kinder- und Jugendchores der Opéra national du Rhin aus Straßburg mit dem Knabenchor Dresden

➤ Leitung: Matthias Jung

Veranstalter: Heinrich-Schütz-Konservatorium

Vorverkauf im Haus der Kirche

Mo 5.7. | 18 Uhr



FINISSAGE ZUR AUSSTELLUNG VERSCHWUNDENE NACHBARN

Sie wären Menschen in unserer Nachbarschaft gewesen, oder jedenfalls deren Vorfahren. Doch sie „verschwanden“ zur Zeit des Zweiten Weltkrieges. Unter welchen Umständen? Wohin? Und wer sind sie gewesen? Die Ausstellung im Haus der Kirche vereint zwei Initiativen, welche dem Vergessen und Verschweigen dieser Schicksale entgegenwirken wollen: Eine von tschechischen Schülern und Schülerinnen erarbeitete Wanderausstellung des Jüdischen Museums aus Prag und drei Stolpersteine als Leihgabe des Vereins „Stolpersteine für Dresden e.V.“. Ein Beitrag im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“.

➤ Susanne Ludwig, Haus der Kirche
Zuzana Pavlovská, Jüdisches Museum Prag (angefragt)
Claus Dethleff, Stolpersteine für Dresden e.V.
Ursula Kurze, Gitarre

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Eine Kooperation mit:

